zogen sie Tricots darunter, statt der nackten Beine; auch konnten sie alle Nächte ein warmes Quartier beziehen.

Je weiter sie sich von Italien entfernten, um so mehr wurden sie bewundert; man fand es so merkwürdig, daß Lazzaroni Neapel verlassen hatten. — Andere waren gerührt bei dem Anblick der väterlichen Liebe; andere staunten der Kinder Spiel an, denn sie schienen noch viel jünger als sie waren, und leisteten Unglaubliches, denn Manche fühlten die größte Freude über die originelle Musik, welche vom Vogelgesang in die kunstvollsten Melodieen überging. Man rühmte die neapolitanische Künstlerfamilie allgemein, sie verdiente viel Geld, und da der alte Lazzaroni die Sparsamkeit in einer viel zu strengen Schule gelernt hatte, um sie zu vergessen, so bewahrte er das Geld auf. Sie spielten nun auch nicht mehr bloß auf öffentlichen Plätzen, brauchten sich nicht in Wind und Wetter auf der Straße hören zu lassen, nein, sie wählten Sonnenschein, ein hübsches Publikum, sie traten in Concerten und Schauspielen auf. Sie legten ihre Reise nicht mehr zu Fuß zurück, sondern hatten einen bequemen Wagen.

V.

Als sie nach Paris kamen, zählten sie ihr Geld und staunten selbst über ihren Reichthum; der alte Michaelo

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211031246-0